



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

TÄTIGKEITSBERICHT 2021



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

VORWORT

Liebe Leser*innen,

2021 stand weiterhin unter dem Zeichen der Pandemie. Dennoch ist es dem Bundesfachverband mit Unterstützung aus den Modellregionen gelungen das EU-Projektes „No means No – preventing violence against women with disabilities“ nach 2 Jahren Projektlaufzeit erfolgreich zu beenden. Insbesondere durch den deutschlandweiten inklusiven Fachtag konnte ein breites Publikum für das Thema Feministische Selbstbehauptung und Empowerment für Frauen mit Behinderungen gewonnen werden.

Die Veröffentlichung des Alternativberichtes des Bündnis Istanbul Konvention (BIK) und das aktive Beitragen des Bundesfachverbandes zu dem Bereich „Bedeutung von Empowerment Maßnahmen für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen“ sehen wir ebenfalls als wichtigen Beitrag, um auf die Notwendigkeit von Feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung bundesweit als eine Säule zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen hinzuweisen.

Neben diesen Themen und Aktivitäten waren der Vorstandsvorstand auch 2021 wieder mit kleineren und größeren öffentlichkeitswirksamen Angeboten für die Verbandsmitglieder und Interessierte aktiv und nicht zu vergessen, natürlich haben wir auch 2021 an Angeboten der feministischen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Interessierte beraten und an entsprechende Angebote und Trainerinnen vermittelt sowie an Weiterbildungen zur Trainerin Interessierte an entsprechende Angebote weiterverwiesen.

Eure Vorstandfrauen



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

Inhalt

<u>VORWORT</u>	2
<u>1. ARBEITSBEREICHE VON BV FEST E.V.</u>	4
1.1. BV FEST FACHTAG UND JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	4
1.2. BÜNDNIS ISTANBUL-KONVENTION – SELBSTBEHAUPTUNG UND EMPOWERMENT ALS TEIL DES ÜBEREINKOMMENS IM KAMPF GEGEN GEWALT GEGEN FRAUEN	5
1.3. EU-PROJEKT NO MEANS NO – PREVENTING VIOLENCE AGAINST WOMEN WITH DISABILITIES	6
1.4. TECHNIKEN VON DER STANGE – SPENDENAKTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN BERLIN UND BRANDENBURG	13
<u>2. STRUKTURQUALITÄT DES VERBANDES</u>	14
2.1. GESCHÄFTSSTELLE	14
2.2. INTERNE BV FEST MAILS UND MAILVERTEILER	14
2.3. AUBENDARSTELLUNG - HOMEPAGE	15
2.4. BV FEST JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND ARBEITSGRUPPEN	15
2.5. VORSTANDSTREFFEN	15
<u>3. VERANTSTALTUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</u>	16
<u>4. MITFRAUEN - FORTBILDUNGEN, INFORMATIONEN, ARBEITSTREFFEN</u>	17
<u>5. FINANZEN</u>	19
<u>6. AUSBLICK UND JAHRESPLANUNG 2022</u>	20



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

1. ARBEITSBEREICHE VON BVFEST E.V.

1.1. BVFEST FACHTAG UND JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Der Fachtag 2021 fand digital am 26. Januar 2021 statt und stand ganz im Zeichen des EU-Projektes „No means No – preventing violence against women with disabilities“. Organisiert wurde er von den Vorstandsfrauen Katharina Nickel, Doris Kroll und Nadine Seyler mit Unterstützung der Mitfrauen Lisa Jakobi, Peet Thesing und Anna Dobelmann. Dank gilt an dieser Stelle ebenfalls dem Mitgliedsverein Wendo Marburg e.V., dessen Zoom-account und technische Infrastruktur wir nutzen durften.

Neben den bundesweit eingeladenen Verbandsmitgliedern konnten auch eine weitere interessierte Fachöffentlichkeit für diese Veranstaltung gewonnen werden.

Programm Samstag, 30. Januar 2021

9:30 Uhr	Ankommen im virtuellen Raum mit der Möglichkeit für einen Technik-Check
10:00 -13:00 Uhr	Vorstellung der deutschen Modellregionen des EU-Projektes No means No - – preventing violence against women with disabilities Die vier Modellregionen Dortmund, Berlin, Hamburg und Halle/Leipzig stellen sich vor und werden darüber berichten, was sie im ersten Projektjahr erreicht haben, welche Herausforderungen es gab, was Sie weiter angestoßen haben und wie die Planungen für das zweite Jahr aussehen.
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 14:45 Uhr	Lesung Ninia LaGrande Ninia LaGrande ist Autorin, Slam-Poetin und moderiert vor der Kamera und auf der Bühne. Dabei beschäftigt sie sich mit verschiedenen Themen rund um Feminismus, Inklusion, Politik und Mode. Sie produziert regelmäßig Podcasts wie „Die kleine schwarze Chaospraxis“ gemeinsam mit Schauspielerinnen und Sängerin Denise M´Baye oder ihren neuen Podcast „All Inclusive“ für die Aktion Mensch, in dem sie mit unterschiedlichen Gäst_innen über Inklusion auf allen Ebenen spricht.
14:45 – 15:00	Pause
15:00 – 18:00 Uhr	Jahreshauptversammlung

An dem Fachtag haben insgesamt 42 Personen teilgenommen. Auf der Jahreshauptversammlung waren 38 Stimmberechtigte anwesend.



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

1.2. BÜNDNIS ISTANBUL-KONVENTION – SELBSTBEHAUPTUNG UND EMPOWERMENT ALS TEIL DES ÜBEREINKOMMENS IM KAMPF GEGEN GEWALT GEGEN FRAUEN

Als Mitglied des Bündnis Istanbul Konvention (BIK) haben sich Therese Gerstenlauer, Nadine Seyler und Doris Kroll aktiv in diesen Zusammenschluss von Interessensvertretungen zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen eingebracht.

Der 2020 erstellte Alternativbericht wurde 2021 veröffentlicht und kann auf der BVFeSt Homepage eingesehen werden. Insbesondere im Bereich des Kapitels zu Artikel 12 der Istanbul Konvention - Artikel 12 verpflichtet zur Förderung der Geschlechtergleichheit und des Empowerments von Frauen und Mädchen – hat BVFeSt einen eigenen Beitrag verfasst, welcher in den Gesamtbericht eingefügt wurde.

Insgesamt fanden 2021 fünf Videokonferenz-Treffen statt, um im Schwerpunkt den Forderungen des Alternativberichtes Rechnung zu tragen und Politik für diese Forderungen zu interessieren und sensibilisieren.

Zum Hintergrund:

Das Übereinkommen besteht seit dem Jahr 2011, wurde durch Deutschland 2017 ratifiziert und ist seit dem 1. Februar 2018 hier in Kraft getreten. Die Istanbul-Konvention ist ein völkerrechtlicher Menschenrechtsvertrag, an deren Vorgaben der Staat sich mit der Ratifizierung gebunden hat. Sie zielt ab auf die Bekämpfung von und den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt.

Deutschland hat die Konvention erst mit Verzögerung ratifiziert, weil bis zur Änderung des Sexualstrafrechts in Deutschland die Forderung der Konvention, jede nicht einvernehmliche sexuelle Handlung unter Strafe zu stellen, nicht erfüllt war. Dies ist nunmehr der Fall und auch viele andere Vorgaben der Konvention werden in Deutschland bereits erfüllt. In einigen Bereichen besteht aber Handlungsbedarf, um den Anspruch der Konvention umzusetzen, allen Frauen und ggf. ihren Kindern Schutz und Hilfe tatsächlich zugänglich zu machen. Außerdem nimmt die Konvention die sexualisierte Gewalt als einen Bereich in den Blick, für den mehr und besondere Formen der Hilfe nötig sind.



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

1.3. EU-Projekt NO MEANS NO – PREVENTING VIOLENCE AGAINST WOMEN WITH DISABILITIES

In Kooperation mit Garance ASBL Belgien, AGENCE WALLONNE DE LA SANTE, DE LA PROTECTION SOCIALE, DU HANDICAP ET DE LA FAMILLE Belgien, Autonomia Polen, Association Faire Face Frankreich, Unvergesslich Weiblich - Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von Frauen für Frauen und Mädchen Gießen e.V. Deutschland, Wendo Marburg e.V. Deutschland war BV FeSt e.V. Partner des EU-Projektes „No means No“ zur Verbreitung und Implementierung von feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen mit Behinderungen in den Jahren 2020 – 2021. Ziel des Projektes war es, den Zugang für Frauen mit Behinderungen zu Angeboten feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung durch die Schulung von feministischen SB/SV Trainerinnen in den partizipierenden Ländern zu ermöglichen bzw. zu erhöhen und dadurch der signifikant größeren Gewalt, von der Frauen mit Behinderungen betroffen sind, zu begegnen.

Bausteine des Projektes waren:

- Trainerinnenschulungen für die Zielgruppe Frauen mit Behinderungen
- Fachveranstaltungen zur „Notwendigkeit feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen mit Behinderungen als Beitrag zu Primärprävention von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen“ auf europäischer und nationaler Ebene, um Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Behindertenhilfe, Professionelle in der Antigewaltarbeit, politische Entscheidungsträger und eine regional, bundes- und europaweit interessierte Fachöffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren
- Organisation und Durchführung von Empowerment-Workshops für Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen – Sinnesbehinderungen, körperlichen und kognitiven Einschränkungen
- Erstellung und Verbreitung von barrierefreien Leitfäden für Frauen mit Behinderungen
- Austausch von Erfahrungen und „good practice“-Beispielen unter den teilnehmenden Projektpartnerinnen

2021 konnten zu den ursprünglich vier Modellregionen – Hamburg, Berlin, Halle-Leipzig und Dortmund - zwei weitere hinzugewonnen werden: Oldenburg und Hunsrück. Dies war notwendig, da durch die pandemischen Kontaktbeschränkungen und Herausforderungen sich insbesondere die Modellregion Halle/Leipzig nicht mehr in der Lage sah, das Projekt bis zum Ende durchzuführen. Alle Modellregionen waren 2021 mit der Durchführung von Workshops mit Frauen mit Behinderungen sowie der Vernetzung mit Einrichtungen der Behindertenhilfe und Behindertenselbsthilfe und Antigewaltorganisationen befasst.

Die Vertretung des Projektes nach außen sowie die Vertretung im Rahmen der Koordinierungstreffen mit allen beteiligten Partnerinnen übernahm die Vorstandsfrau Katharina Nickel, die Koordination der Modellregionen die Vorstandsfrau Doris Kroll.



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

Aktivitäten 2021:

Projektkoordination

Koordinierungstreffen der europäischen Partnerinnen:

2021 fanden insgesamt 8 digitale Koordinierungstreffen statt.

Themen waren:

- Durchführung der Workshops unter pandemischen Bedingungen
- Veröffentlichung der Leitfäden und barrierefreie Anpassung
- Planung und Durchführung des europäischen Fachtages am 3. Dezember 2021
- Projektabschlussberichte

Koordinierung der Modellregionen

Um die im Vertrag zugesagten Workshops zu gewährleisten, wurden Anfang 2021 zwei weitere Modellregionen hinzugenommen. Dies waren Oldenburg und der Hunsrück. Die Wahl fiel auf diese beiden Modellregionen, da sich Ute Jung für den Hunsrück bereits 2020 beworben hatte und Lena Normann/Oldenburg bisher eine der wenigen zertifizierten Trainerinnen im Verband ist, welche sich die Teilnahme sehr gut vorstellen konnte und die Durchführung von 2 Workshops zusagen konnte.

Um den Modellregionen die Bewerbung der Workshops in ihren Regionen zu erleichtern, wurde ein barrierefreier Flyer erstellt, welcher auch in Leichter Sprache den jeweiligen Modellregionen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Insgesamt wurden über 20 Informationsschreiben an die Modellregionen versendet.

Koordinierung innerhalb des Vorstandes

Zur Umsetzung des EU-Projektes waren 10 Treffen der am Projekt beteiligten Vorstandsfrauen Doris Kroll, Katharina Nickel und Nadine Seyler notwendig.

Koordinierung mit den deutschen Partnerinnen

Mit den am Projekt beteiligten deutschen Partnerinnen Wendo Marburg e.V. und Unvergesslich Weiblich e.V. gab es insgesamt 10 digitale Treffen. Hier ging es insbesondere um die Koordinierung der barrierefreien Erstellung und Verbreitung des Leitfadens, den Austausch über Feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen mit Behinderungen unter pandemischen Bedingungen, die konzeptionelle Weiterentwicklung von Kursen und Workshops.

Akquise von Eigenmitteln

Der Vorstand war ebenfalls damit befasst Eigenmittel zu akquirieren. Dies gestaltete sich auch 2021 schwierig. Dennoch ist es gelungen über die Spendenaktion von better-place Eigenmittel im Umfang von 2.096,23 Euro einzuwerben. Ebenfalls wurde ein Aktion Mensch Antrag bewilligt.

Erstellung einer Datenbank

Im Rahmen des Projektes wurde eine bundesweite Datenbank mit Kontakten von Einrichtungen der Behindertenhilfe und Behindertenvertretungsorganisationen sowie Vereinen und Institutionen der Behindertenselbsthilfe erstellt. Der BV FeSt verfügt nun über eine bundesweite Datenbank mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe und Behindertenselbsthilfe.

Barrierefreie Veröffentlichung und Verbreitung einer Broschüre *„Nein heißt Nein“ – ein Leitfaden für Frauen mit Behinderungen*



Für Frauen mit Behinderungen, die nicht an einem Workshop teilnehmen konnten und alle anderen Interessierten, entstand 2021 die Broschüre *„Nein heißt Nein – Ein Leitfaden für Frauen mit Behinderungen“*. Die deutsche Übersetzung und redaktionelle Überarbeitung der Rohfassung durch Nadine Seyler und Doris Kroll Anfang 2021 ermöglichte die Fertigstellung einer Druckversion in schwerer und Leichter Sprache im Mai 2021. Im Juni 2021 wurden die Druckfassungen an alle BV FeSt Mitglieder versendet und zusätzlich an Einrichtungen der Behindertenhilfe und Behindertenselbsthilfe, welche in der Datenbank erfasst sind. Insgesamt wurden bis Ende des Jahres 1.710 Printversionen in schwerer Sprache und 2.956 Druckversionen in Leichter Sprache versendet.



Als barrierefreies pdf in beiden Sprachfassungen (Leichte Sprache und schwere Sprache) ist der Leitfaden über die Homepage des BVFeSt abrufbar und wurde insgesamt 131 mal 2021 heruntergeladen.



Damit auch gehörlosen/tauben Frauen, die in DGS (Deutscher Gebärdensprache) kommunizieren, Zugang zu den Informationen erhalten, wurde der Leitfaden in einer DGS-Videofassung umgesetzt. Die DGS-Fassung ist seit Oktober 2021 ebenfalls über die Homepage abrufbar.

Außerdem entstand eine Hörfassung des Leitfadens im DAISY Format, welche als Download und als Spotify-Playlist zur Verfügung steht.



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

Schulungen und Abschlusstreffen für Trainerinnen

Die Trainerinnenschulungen wurden 2021 mit digitalem Schulungsmaterial und einem Abschlusstreffen mit der Lydia Zijdel Foundation beendet.

Als Verantwortliche für die Schulung der Trainerinnen zur Arbeit mit Frauen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen gab es für alle beteiligten Trainerinnen in den Modellregionen die Möglichkeit eines Abschlusstreffens, auf welchem noch offene Fragen thematisiert werden konnten. Für die Trainerinnen der Modellregionen fand dieses Treffen am 20. Juni 2021 statt.

Treffen aller am Projekt beteiligten Trainerinnen

Durch die rein digitalen Schulungsmodule war der erhoffte Austausch der beteiligten Trainerinnen nicht möglich. Um mit Trainerinnen aus anderen europäischen Ländern in Kontakt zu kommen und Erfahrungen zu Feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung mit Frauen mit Behinderungen teilen zu können, fand am 13.02.2021 ein europäisches Austauschtreffen statt.

Workshops für Frauen mit Behinderungen

Über die Modellregionen Hamburg, Berlin, Dortmund, Oldenburg und Hunsrück konnten Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen an Workshops teilnehmen. Insgesamt wurden über die Modellregionen 14 Workshops organisiert, davon einer speziell für Frauenbeauftragte in Einrichtungen über die Modellregion Dortmund mit 8 Teilnehmerinnen.

In der Modellregion Berlin konnte 1 Workshop in Kooperation mit dem ABSV für blinde und sehbehinderte Frauen stattfinden, in den Modellregionen Hamburg, Oldenburg und Hunsrück jeweils 2 Workshops für Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen und in der Modellregion Dortmund insgesamt 6 Workshops.

Insgesamt konnten 117 Frauen mit Behinderungen an den Workshops teilnehmen.

Fachveranstaltungen

1. Bundesweiter Fachtag

Viel Energie und Aufmerksamkeit wurde 2021 der Durchführung des Fachtages „Teilhabe an Empowerment – Feministische Selbstbehauptung und Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen“ am 09. Juli 2021 gewidmet.

Um eine möglichst barrierefreie Umsetzung zu gewährleisten, wurde der digitale Fachtag begleitet von:

- DGS-Dolmetscherinnen
- Schriftdolmetscherinnen



- Übersetzung in Leichte Sprache
Sowie die Teilnahme über 2 Livestreams: Leichte und schwere Sprache ermöglicht
Ebenfalls wurde die Einladung in Leichter Sprache zugänglich gemacht und die digitale Einladung in barrierefreien

pdf-Format verschickt.

Allen Mitfrauen wurde mit der Druckversion des Leitfadens ebenfalls eine Einladung postalisch zugesendet.

Als Moderatorin für den Fachtag konnte Ninia LaGrande gewonnen werden, Referentinnen waren Dr. Monika Schröttle, Martina Puschke, Dr. Rosa Schneider und Melina Beßel und Katharina Nickel, das Grußwort wurde dankenswerterweise von Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, übernommen, für die technische Unterstützung und Durchführung waren die meder.agentur sowie Eva Chapuy für die Redaktion und Chatbetreuung zuständig.



„NEIN HEIßT NEIN“
GEWALTPRÄVENTION FÜR FRAUEN MIT BEHINDERUNGEN

Gewalt-Prävention heißt: **Schutz vor Gewalt**. Zusammen mit sieben anderen Vereinen aus Belgien, Frankreich, Polen und Deutschland kämpfen wir gegen Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen. Das Projekt fördert feministische Selbstbehauptung und Empowerment. Angebote zu Selbstbehauptung sollen inklusiver werden. Wir machen Frauen stark und mutig. So können Frauen mit und ohne Behinderungen selbst-bestimmt leben.

EIN DIGITALER FACHTAG AM 9. JULI 2021, 10 - 13 UHR

Die Veranstaltung wird von Gebärdensprach- und Schriftdolmetscherinnen (VerbaVoice GmbH) begleitet. Die Veranstaltung findet digital über die Plattform **ZOOM** statt. Für die Teilnahme ist es empfehlenswert einen PC mit Kamera, Kopfhörer und Mikrofon oder ein Tablet zu benutzen. Ein Link zur Veranstaltung wird mit der Anmeldebestätigung zugesendet.

Anmelden können Sie sich:

Per **E-Mail** an anmeldung.bvfest@posteo.de
Bitte geben Sie Ihren Namen und eine E-Mail-Adresse an.
Oder Per **Anmeldeformular** auf bvfest.de/veranstaltungen.html



TEILHABE AN EMPOWERMENT

Feministische Selbstbehauptung und Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen

Ein digitaler Fachtag im Rahmen des EU-Projektes „Nein heißt Nein – Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen“

10:00	Begrüßung Grüßworte Jürgen Dusel <i>Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und N.N.</i>
10:30	Nein heißt Nein – Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen <i>Ein EU-Projekt zu feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung</i> BV FeSt e.V.

KURZE PAUSE

11:10	Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen – <i>Händen ablesen, Zugänge schaffen, Unterstützung und Hilfe ermöglichen</i> Dr. Monika Schröttle
11:40	Stärkung von Frauen mit Behinderungen: <i>Der Stellenwert von Selbstbehauptung und Empowerment</i> Martina Puschke

KURZE PAUSE

12:20	Frauen.stärken.frauen – <i>Ein inklusives Ausbildungskonzept zur WienDo-Traineeinmocht.Schule</i> Dr. Rosa Schneider und Melina Beßel
13:00	Ende

DIE REFERENTINNEN

BV FeSt e.V.
Katharina Nickel ist Projektleitung für das EU-Projekt „Nein heißt Nein – Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen“ und Mitglied im Vorstand von BV FeSt e.V. Sie engagiert sich als Aktivistin und Feministin seit vielen Jahren für Frauen mit Behinderungen und ist selbst Trainerin für WienDo (Feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung).

Dr. Monika Schröttle
Dr. Monika Schröttle ist Politologin und Sozialwissenschaftlerin. Sie beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Thema Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen, insbesondere auch zu den Fragen der Inklusion und Prävention von Gewalt im Geschlechterverhältnis.

Martina Puschke
Martina Puschke hat 1998 den Verein Weibernetz e.V. mitgegründet. Als bekennende Feministin mit Behinderung ist sie eine der beiden Projektleiterinnen der „Politischen Interessenvertretung behinderter Frauen“ beim Weibernetz e.V. Sie setzt sich seit vielen Jahren für geschlechtergerechte Teilhabemöglichkeiten und gegen Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen ein.

Dr. Rosa Schneider
Dr. Rosa Schneider ist Trainerin für Selbstbehauptung und ist die Leiterin der Wien-do-Ausbildung frauenstärken.frauen für Frauen mit und ohne Lernschwierigkeiten. Seit vielen Jahren setzt sie sich mit den Themen Vielfalt, Inklusion und Teilhabe und Gewaltprävention auseinander.

Melina Beßel
Melina Beßel hat von 2018 – 2021 am ersten frauen.stärken.frauen-Ausbildungsgang teilgenommen und ist seit April eine von deutschlandweit 8 Trainerinnen mit Lernschwierigkeiten. Melina lebt und arbeitet in Neuss.

Mit 200 aktiven Teilnehmerinnen und weiteren 84 Teilnehmerinnen über den Livestream in schwerer Sprache sowie 33 Teilnehmerinnen über den Livestream in Leichter Sprache war der Fachtag ein voller Erfolg.

2. Europäischer Fachtag

Am 3. Dezember 2021 fand der europäische Fachtag im Rahmen des Projektes statt. Mit einem Vortrag über die Ergebnisse in Deutschland war der BV FeSt auch an diesem öffentlichkeitswirksamen Event beteiligt. Als Referentin hat Doris Kroll die Ergebnisse der deutschen Projektpartnerinnen vorgestellt. Der Fachtag wurde in englischer Sprache durchgeführt und konnte leider nicht in deutsche Sprache oder DGS übersetzt werden, da hierfür keine Finanzmittel seitens der verantwortlichen Partnerin und Koordinatorin Garance eingeplant waren.

1.4. TECHNIKEN VON DER STANGE – SPENDENAKTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN BERLIN UND BRANDENBURG

Um das Bewusstsein für die Wichtigkeit feministischer Selbstbehauptung in Deutschland zu stärken und Spenden für die Arbeit des BVFeSt e.V. zu generieren, führten Mitfrauen des BVFeSt e.V. (die Wendo-Bande Berlin Brandenburg) zwei konzentrierte Spendenaktionen 2021 durch.

Am 3. Oktober 2021 informierten die Mitfrauen mit einem Stand auf einem Straßenfest in Potsdam zur generellen Arbeit des BVFeSt e.V. und zum EU-Projekt „No means No“. Um Spenden einzunehmen, verkauften sie feministische Magnete und „Techniken von der Stange“. Interessierte Frauen konnten für eine Spende eine Selbstbehauptungs- oder Selbstverteidigungstechnik erlernen und ausprobieren.



Die Aktion stieß auf reges Interesse und es wurden angeregte Gespräche zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen und feministische Gewaltprävention mit den Straßenfestbesucherinnen geführt und Informationen zum BVFeSt e.V. und seiner Arbeit verteilt.

Im Dezember 2021 fand außerdem eine Postwurf-Spendenaktion statt. In Berlin-Grünwald erhielten rund 70 Haushalte die BVFeSt e.V. Spendenpostkarte direkt in den Briefkasten.

Darüber hinaus wurden in Berlin und Brandenburg im zweiten Halbjahr 2021 über 100 Spendenaktionsflyer in verschiedenen Angeboten feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung verteilt.



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

2. STRUKTURQUALITÄT DES VERBANDES

2.1. GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des Bundesfachverbandes konnte nach dem Umzug im November 2019 endgültig den eigenen Raum in der Reitgasse 10, 35037 Marburg beziehen. Im Laufe des Jahres wurde ein eigener Telefonanschluss eingerichtet, damit auch auf diesem Weg eine Erreichbarkeit möglich ist: 06421 - 1869226

Erreichbar war der Vorstand 2021 außerdem über die Kontaktmailadresse vorstand.bvfest@posteo.de um

- Ein- und Austritte von Mitgliedern zu bearbeiten,
- zwischen den Vorstandsfrauen zu kommunizieren,
- Informationen an die Mitfrauen bzw. den verbandsinternen Verteiler zu versenden und Anfragen der Mitfrauen zu beantworten,
- auf Anfragen von Einzelpersonen zu Inhalten von feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung zeitnah einzugehen,
- Anfragen der interessierten Öffentlichkeit eine Kontaktmöglichkeit des Verbands zur Verfügung zu stellen,
- Kommunikation im Rahmen des EU-Projektes,
- Kommunikation im Rahmen der BIK Koordinierung,
- Kontakte zu anderen Akteur*innen auszuweiten.

Die Anerkennungskommission hat ebenfalls eine eigens für sie eingerichtete Emailadresse – anerkennungskommission.bvfest@posteo.de -, welche für das Anerkennungsverfahren und den Kontakt der in die Anerkennungskommission gewählten Mitglieder (aktuell Barbara Matten, Anke Thomasky, Regina Speulta und Doris Kroll) genutzt wird.

Zusätzlich wurde für das EU-Projekt „No means No“ eine eigene Emailadresse eingerichtet: nomeansno.bvfest@posteo.de. Diese Adresse dient der Kommunikation mit den jeweiligen Modellregionen.

2.2. INTERNE BV FeSt MAILS UND MAILVERTEILER

Die Mitglieder des BV FeSt e.V. kommunizieren über den 2019 neu erstellten E-Mail-Verteiler. Darüber hinaus dient dieser zum Versand von aktuellen Informationen zum Themenbereich feministische Selbstbehauptung- und Selbstverteidigung, dem Austausch bezüglich interessanter Veranstaltungen, Terminen und Studien. Im Mailverteiler sind derzeit 59 Adressen (von Einzelpersonen und Vereinen) auf eigenen



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

Wunsch vertreten. Mitglieder, die nicht im Mailverteiler sind, bekommen verbandsrelevante Informationen, wie die Einladung zur Jahreshauptversammlung, jeweils an ihre Mailadresse gesendet.

2.3. AUßENDARSTELLUNG - HOMEPAGE

Die Homepage dient als Informationsquelle zu aktuellen Veranstaltungsterminen, neuen Studien und Weiterbildungen sowie Interessierten zur Kontaktaufnahme mit Trainerinnen der feministischen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Zusätzlich kann nun das Zertifizierungsverfahren von Ausbilderinnen transparent eingesehen werden.

Eine aktuelle Linkliste steht ebenfalls zur Verfügung.

Trainerinnen vor Ort können gefunden werden.

Das EU-Projekt mit aktuellen Aktivitäten kann nachverfolgt werden.

Aktuelle Pressemitteilungen der BIK Koordinierung werden veröffentlicht und der Alternativbericht eingesehen werden.

2.4. BV FeSt JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND ARBEITSGRUPPEN

Die Jahreshauptversammlung (JHV) 2021 fand am 30. Januar 2021 digital statt. Organisiert wurde die JHV 2021 von den Vorstandsfrauen Nadine Seyler, Doris Kroll und Katharina Nickel mit Unterstützung von Lisa Jakobi, Peet Thesing und Anna Dobleman, die insbesondere den technischen Support übernahmen. Es waren 38 stimmberechtigte Mitfrauen anwesend.

2.5. VORSTANDSTREFFEN

2021 fanden fünf Teilvorstandstreffen in Marburg statt. Diese Treffen unterstützten die alltägliche Organisationsarbeit. Darüber hinaus wurde die Arbeit des Vorstands 2021 diskutiert und abgestimmt.

Hier wurde insbesondere verwaltungstechnische Absprachen in Hinblick auf die Verwaltung der Homepage, die Beteiligung an dem Bündnis Istanbul Konvention sowie die Umsetzung des EU-Projektes getroffen.

Alle Arbeiten, welche die Strukturqualität des Verbandes 2021 gesichert haben, wurden von Katharina Nickel, Doris Kroll und Nadine Seyler übernommen.



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

3. VERANSTALTUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Damit eine möglichst breite Öffentlichkeit das Anliegen feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung als ein Bestandteil des Angebotes im Bereich "Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt" kennt, sind Öffentlichkeitsarbeit und der Dialog mit der Gesellschaft wichtige Arbeitsschwerpunkte. Adressat*innen sind dabei sowohl die Bevölkerung als auch eine Fachöffentlichkeit. Nachfolgende öffentliche und öffentlichkeitswirksame Projekte wurden 2021 umgesetzt:

- 30. Januar 2021 digitaler Fachtag „Umsetzung des EU Projektes No means No in den Modellregionen und ZIBB Projekt Frauen stärken Frauen“
- 6. März 2021 „Feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung im digitalen Format“ – ein bundesweiter digitaler Austausch über Erfahrungen mit digitalen Formaten organisiert von den Mitfrauen Carina Tränker und Lisa Heizmann.
- Mai 2021 Vorstandfrau Katharina Nickel gibt dem ZDF Heute ein Interview über Notwendigkeit von Feministischer Selbstbehauptung als Beitrag zum Schutz vor häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen
- 9. Juli 2021 bundesweiter barrierefreier Fachtag im Rahmen des EU-Projektes „Teilhabe an Empowerment – Feministische Selbstbehauptung und Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen“
- 3. Oktober 2021 „Techniken von der Stange – Spendenaktion in Potsdam“
- 3. Dezember 2021 – europäischer Fachtag im Rahmen des No means No EU-Projektes
- Einbindung in das bundesweite Bündnis Istanbul Konvention
- Veröffentlichungen über die Verbandshomepage



4. MITFRAUEN - FORTBILDUNGEN, INFORMATIONEN, ARBEITSTREFFEN

Im Geschäftsjahr 2021 besteht der BV FeSt e.V. aus insgesamt 69 Mitgliedern. Davon sind 65 natürliche Personen, darunter ist ein Mitglied als Fördermitglied verzeichnet, 3 Mitglieder sind Vereine und ein Informeller Zusammenschluss. 2021 kamen 3 neue Mitglieder hinzu. Der Fachverband verzeichnet zwei Austritte.

Um die Kommunikation und den Austausch zwischen den Mitgliedern nicht nur auf der JHV und anderen Treffen, sondern auch im laufenden Jahr garantieren zu können, werden für die vereinsinterne Kommunikation weitere diverse Möglichkeiten genutzt.

- Zur vereinsinternen Kommunikation wird weiterhin ein Mailverteiler genutzt, in den 56 Mitglieder, 2 Gemeinschaftsmailadressen sowie der Vorstand mit vorstandseigenen Mailadressen eingetragen sind.
- Darüber hinaus hat der Vorstand seit Anfang 2015 eine vorstandseigene Mailadresse (vorstand.bvfest@posteo.de) eingerichtet, die insbesondere für vorstandsinterne Kommunikation, für den Kontakt zu den Mitfrauen, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung genutzt wird. Alle vier Vorstandsfrauen haben darauf Zugriff.

2021 wurden vom Vorstand und von den Mitgliedern je nach Anlass informative Mails an die Mitglieder versendet. Dazu gehören neben den verbandsinternen Informationen folgende Ankündigungen, Gesuche, Studien etc.:

Februar

- Call for Projects – „#metoo in science“
- Informationen zum Austauschtreffen “Fem. SB/SV im online Format“

März

- Information zum Start der Spendenaktion über betterplace.org

April

- Informationen aus der Geschäftsstelle zu:
 1. Öffentliche Konsultationen der EU-Kommission
 2. Save the date: bundesweiter Fachtag am 9. Juli 2021
 3. Spendenaktion
 4. Aktionen zum 8. März
 5. Protokoll der JHV 2021
- PKS Infografiken
- Information über Stalker von Fem. SB/SV Trainerinnen



BUNDESFACHVERBAND
Feministische Selbstbehauptung
und Selbstverteidigung e.V.

Mai

- Ankündigung des bundesweiten Fachtages am 9. Juli 2021
- Erinnerungsschreiben EU-Konsultationen
- Informationen aus der Geschäftsstelle 2. Quartal
 1. Digital Accessibility Summit
 2. Veröffentlichung eines Artikel über den Verband und das EU-Projekt in der Zeitschrift L.I.E.S
 3. DGfPI und BZgA: Neue Datenbank für Fortbildungsangebote zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
 4. Ausstellungseröffnung Frauen.Bewegen.Geschichte - Livestream
 5. Buchtipp

Juni

- Einladung zum Fachtag „Teilhabe an Empowerment“

Juli

- Ankündigung des hybriden Fachtag „Istanbul Konvention gegen Femizide“ von DaMigra
- Information zur Organisation der Jubiläumsveranstaltung 2022 mit JHV/Absage der Veranstalterin

September

- Stellenausschreibung für Präventionsfachkraft

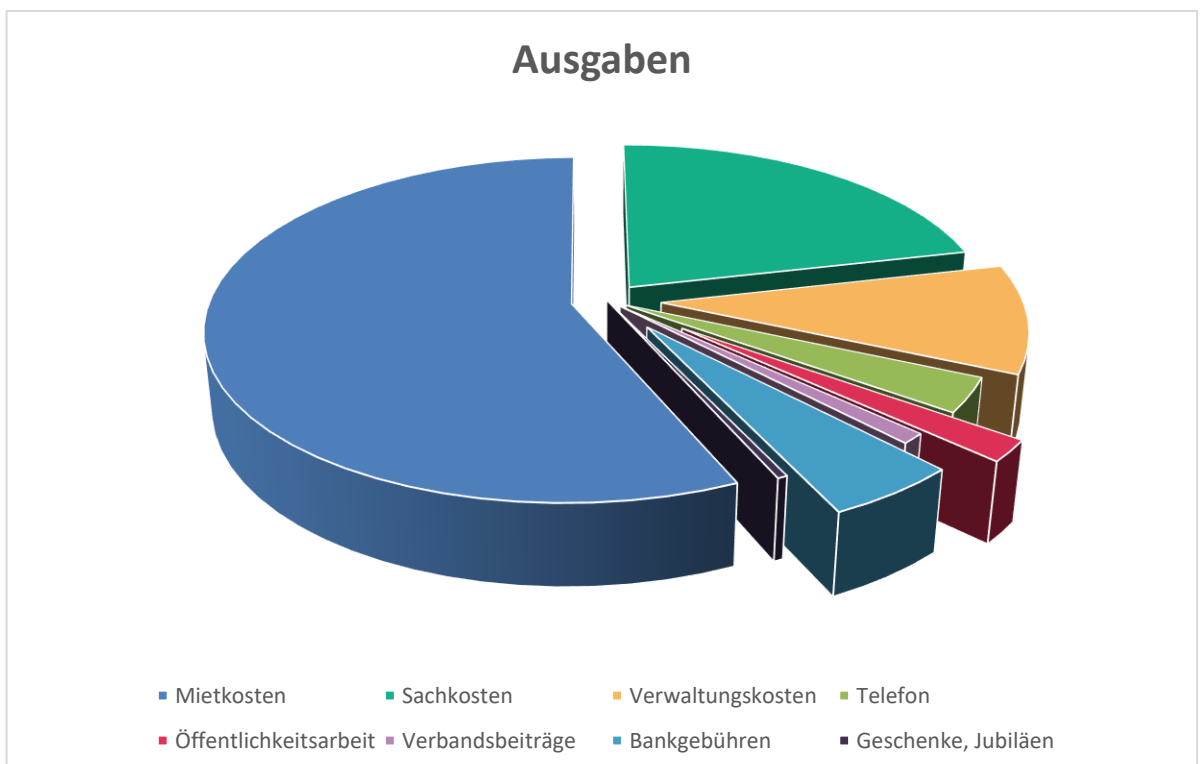
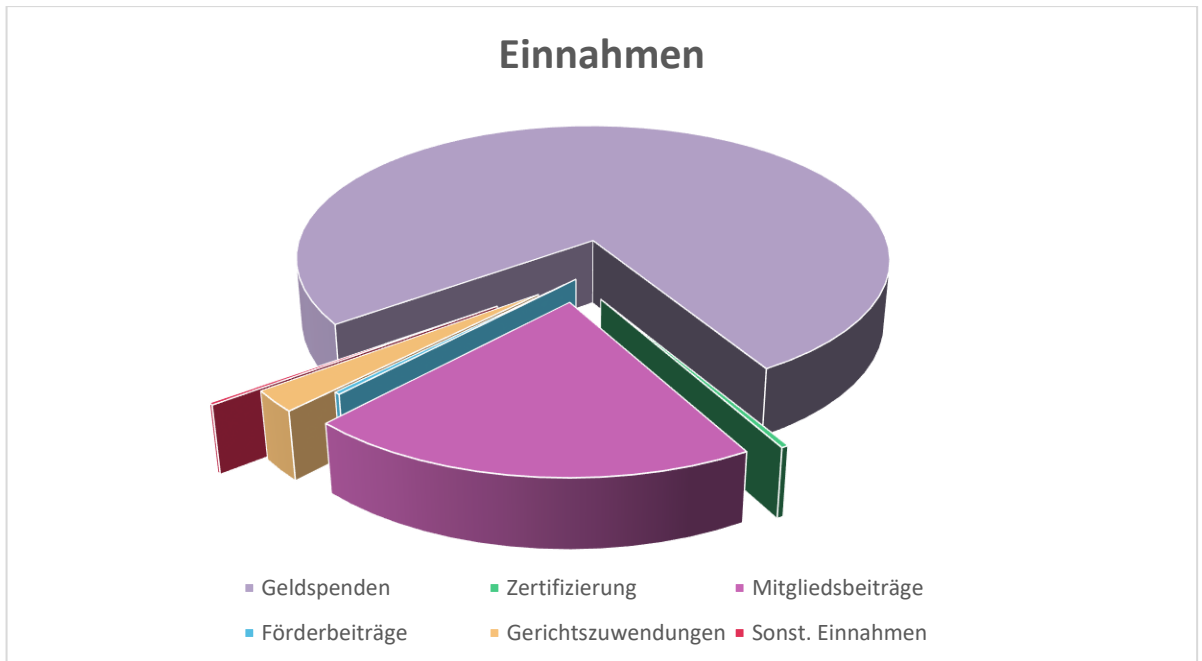
Oktober

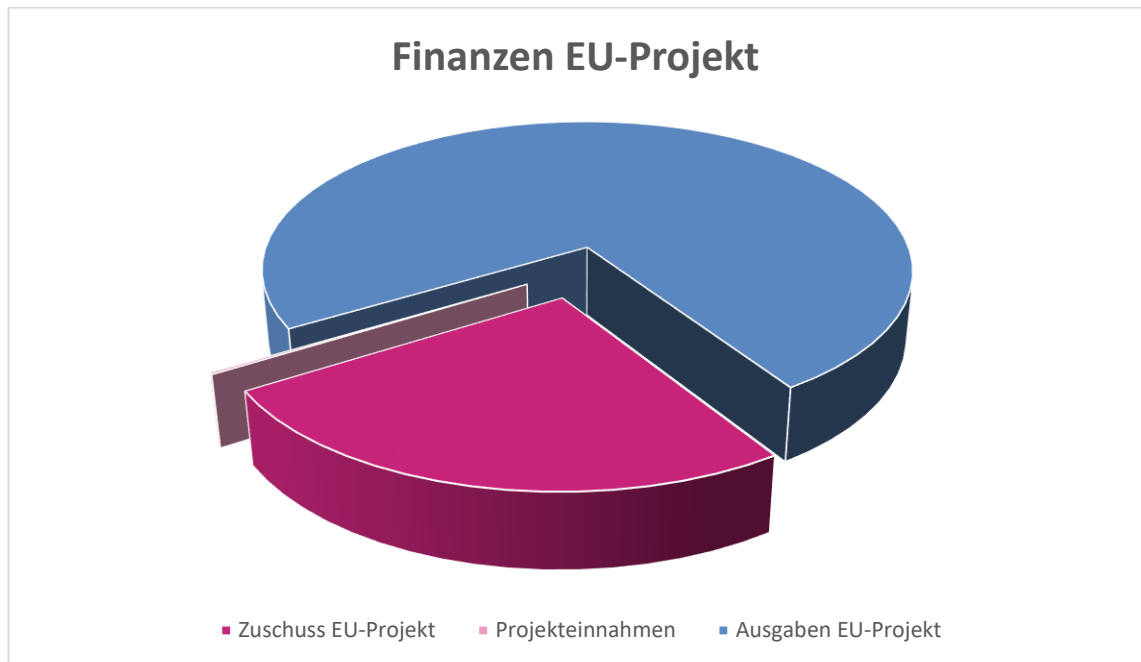
- Leitfaden Nein heißt Nein im DGS-Format auf der Homepage veröffentlicht

November

- Mitteilungen aus dem Bundesfachverband inklusive Informationen zu:
 1. Abschlusskonferenz EU Projekt am 3.12.2021
 2. Hörfassung des Leitfadens Nein heißt Nein
 3. Ankündigung JHV
- Einladung virtuelle Konferenz Women with disabilities resist violence 3.12.2021
- Einladung zur Jahreshauptversammlung

5. FINANZEN





6. AUSBLICK UND JAHRESPLANUNG 2022

2022 wird eine weitere Stärkung des Auftretens des Verbandes in der Öffentlichkeit angestrebt. Dazu zählt:

- Beteiligung an dem Bündnis Istanbul-Konvention
- die Entwicklung und Erstellung einer Imagebroschüre des BVFeSt e.V. für Verbandsmitglieder und Interessierte zur Weitergabe vor Ort
- Verstetigung der durch das EU-Projekt angeschobenen inklusiven Ansätze Feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Die Verbreitung von Angeboten zur feministischen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen sieht der Verband seit jeher als zentrales Thema. Dies soll 2022 weitergeführt und ausgebaut werden. Die Angebote der Trainerinnen für verschiedene Zielgruppen wurden erfragt und sollen zur Erleichterung des Zugangs für Interessierte mit einer gezielten Abfragemöglichkeit auf die Homepage gestellt werden.

Die Zugänglichkeit der Homepage soll zudem erleichtert werden durch eine Übersetzung der Seiten in Leichte Sprache.

Ebenfalls werden auch BVFeSt e.V. die pandemischen Herausforderungen 2022 weiterhin beschäftigen.